

RS Uvs 2011/4/27 KUVS-849/2/2011

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 27.04.2011

Index

40 Verwaltungsverfahren

40/01 Verwaltungsverfahren

90 Straßenverkehrsrecht, Kraftfahrrecht

90/01 Straßenverkehrsordnung

Norm

VStG §24

AVG §63 Abs4

AVG §63 Abs5

StVO §52 lit a Z10a

StVO §99 Abs2e

1. VStG § 24 heute
2. VStG § 24 gültig ab 15.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 57/2018
3. VStG § 24 gültig von 01.01.2014 bis 14.08.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
4. VStG § 24 gültig von 26.03.2009 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 20/2009
5. VStG § 24 gültig von 20.04.2002 bis 25.03.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 65/2002
6. VStG § 24 gültig von 01.01.1999 bis 19.04.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
7. VStG § 24 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 620/1995
8. VStG § 24 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

1. AVG § 63 heute
2. AVG § 63 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 63 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
4. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
5. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 30.06.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 686/1994
6. AVG § 63 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

1. AVG § 63 heute
2. AVG § 63 gültig ab 01.01.2014 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 33/2013
3. AVG § 63 gültig von 01.01.1999 bis 31.12.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 158/1998
4. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 471/1995
5. AVG § 63 gültig von 01.07.1995 bis 30.06.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 686/1994
6. AVG § 63 gültig von 01.02.1991 bis 30.06.1995

Rechtssatz

Der nachträgliche Berufungsverzicht in Form der Zurückziehung der Berufung ist zwar im Gesetz nicht ausdrücklich

vorgesehen, nach der ständigen Rechtsprechung des VwGH aber gleichermaßen rechtswirksam. Beim Berufungsverzicht und der Berufungszurückziehung handelt es sich um von der Partei vorzunehmende Prozesshandlungen, die bewirken, dass eine von der Partei (nachträglich dennoch oder bereits) eingebrachte Berufung einer meritorischen Erledigung nicht mehr zugeführt werden darf. Die Berufungsbehörde verliert – sofern der Verzicht oder die Zurücknahme noch vor Erlassung ihres Bescheides erfolgt – die funktionelle Zuständigkeit zur Entscheidung über die Berufung. Mit dem Einlangen des Verzichts bzw. der Zurückziehung der Berufung bei der Behörde erwächst der angefochtene Bescheid in formeller Rechtskraft und zwar endgültig. Ein einmal wirksam ausgesprochener Verzicht – das Gleiche gilt für die Zurückziehung – ist als Prozesshandlung unwiderruflich und kann daher nicht mehr zurück genommen werden. Eine dennoch eingebrachte Berufung – wie auch vorliegend - ist (unabhängig davon, ob im Zeitpunkt des Verzichtes bzw. der Zurücknahme der Berufung die Rechtsmittelfrist noch offen war oder ist) wegen des endgültigen Verlusts der Berufungslegitimation als unzulässig zurückzuweisen.

Mit Beschluss des Verwaltungsgerichtshofes vom 16. Dezember 2011, Zl.: 2011/02/0301-8, wurde die Beschwerde gegen die Entscheidung des Unabhängigen Verwaltungssenates für Kärnten vom 27. April 2011, Zl.: KUVS-849/2/2011 für gegenstandslos erklärt und das Verfahren eingestellt

Schlagworte

Berufungsverzicht, Zurückziehung der Berufung, Verlust der Berufungslegitimation, Zurücknahme, Prozesshandlung

Zuletzt aktualisiert am

12.03.2012

Quelle: Unabhängige Verwaltungssenate UVS, <http://www.wien.gv.at/uvs/index.html>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at